

MEPS 2015

Bericht

von Pia Toth, 0840630

Hajduszobloszlo:

... ist eine Stadt mit knappen 24.000 EinwohnerInnen - diese Zahl verdoppelt sich jedoch in den Sommermonaten aufgrund der Thermen/Wasserpark-TouristInnen. Die Stadt ist östlich in Ungarn, etwa 20 Kilometer entfernt von Debrecen, gelegen. Wesentliches Merkmal von Hajduszobloszlo ist der größte Wasserpark (Freibad mit Rutschen) Ungarns, sowie die thermalen Quellen.

Das Arbeitsgebiet liegt im Nordosten der Stadt, oberhalb der "Hauptstraße", die das Stadtzentrum mit Debrecen verbindet.

Ausgangslage:

Die Stadt Hajduszobloszlo wünscht sich eine bessere Verbindung des besagten nordöstlichen Stadtteils Stadtzentrum. Der Stadtteil ist durch Wohnnutzung und Einfamilienhäuser geprägt. Zwischen den beiden Straßen *Debreceni Uttal* (s.o. "Hauptstraße") und der *Banomkeri ut* ist eine etwa 200 mal 300 Meter große ungenutzte Waldfläche, die sich zu einem Problemviertel der Stadt entwickelt hat (Müllbeseitigung, Obdachlose,...). Dieser Restfläche, sowie weitere Flächen südwestlich von dieser, sollen neue Funktionen zugeordnet werden. Zum Beispiel befindet sich auf der zu bespielenden Fläche ein sehr gering frequentierter Campingplatz. Dessen Fläche könnte in einer anderen Funktion potentiell wirtschaftlicher sein.



Planung:

Für die Planung stellten sich also zwei wesentliche Aufgaben:

- a) Verbindung des Wohngebiet mit der *Debreceni Uttal*, und damit mit dem Stadtzentrum
- b) Gestaltung der Restfläche zwischen *Debreceni Uttal* und *Banomkeri ut*

a) Bei der Besichtigung des zu erschließenden Gebiets stellte sich heraus, dass die Frequenz aller Verkehrsarten sehr niedrig ist. Außerdem wurde dem MIV in der Planung eine hohe Priorität eingeräumt - ein Radnetzwerk ist nicht vorhanden; das Fußwegenetz ist teilweise nicht vorhanden oder sehr schmal ausgebildet.

Die zwei bereits vorhandenen Verbindungen der beiden Straßen, sollten um eine dritte (schwarze Markierung), die sich zwischen den bestehenden befindet, ergänzt werden. Eine der Alternativen sah eine reine Fuß- und Radverbindung an dieser Stelle vor. Die Vertreter der Stadt entschieden sich jedoch bereits beim ersten Gespräch für eine Verbindung für alle Verkehrsarten. Die nördlichste der drei Verbindungen (gelbe Markierung) wurde in der Planung für den Fuß- und Radverkehr attraktiviert, blieb für den MIV jedoch unverändert.



Die Abbildung zeigt die neue Fuß- und Radverbindung (gelbe Markierung). Für den MIV bleibt die ursprüngliche Verbindung (nördlich der gelben Markierung), sowie die Sackgasse unmittelbar darunter bestehen.

Die zweite gänzlich neue Verbindung für MIV, Fuß- und Radverkehr ist schwarz markiert.

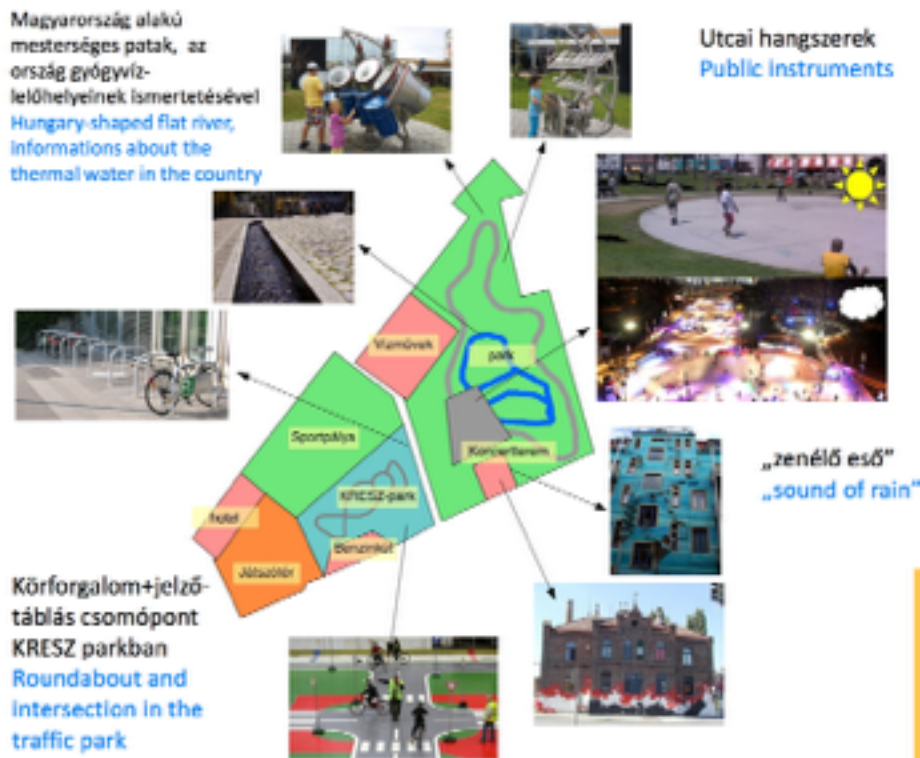
Das blaue L darüber zeigt die Stelle an der 50 neue Parkplätze errichtet werden (Anm.: Ja, 50 Parkplätze für einen Park in einem Wohngebiet - das Team ließ sich nicht davon abbringen.)

Nordwestlich der schwarzen Markierung wurde außerdem jeweils eine neue Bushaltestelle je Richtung für die bestehende Buslinie integriert.

b) Auf der zu bespielenden Fläche zwischen *Debreceni Utta* und *Banomkeri ut* wurde eine großzügige Parkfläche geplant. Der südlichere Teil soll zur Hälfte als Kinderspielplatz verwendet werden. Auf andere Hälfte ist ein Verkehrspark geplant, in dem Kinder lernen können, wie man sich mit dem Fahrrad in Straßenverkehr verhält.

Im nördlichen Teil sollen bestehende und ungenutzte Gebäude, mittels eines Veranstaltungszentrums, neu bespielt werden (vgl. Arena, Wien). Der Großteil der Fläche soll mittels einer Eislauffläche und Eislaufbahnen (vgl. Wiener Eisraum) den derzeit schwachen Wintertourismus der Stadt eine Attraktion bieten. Diese Eislaufflächen können im Sommer zum Inlineskating und Joggen genutzt werden. Ein Teil der Eislaufbahnen wird im Sommer als kleiner Flusslauf umfunktioniert.

Neben diesen Funktionen wird im gesamten Park immer wieder das Thema Musik aufgegriffen. So soll es Instrumente, wie Trommeln, geben, die genutzt werden können, oder "Lauschrohre", durch die Musik angehört werden kann.



In der Abbildung wird die angedachte Nutzung für den Park beschrieben. Die blauen und grauen Flächen im nördlichen Teil stellen den Flusslauf, sowie die Jogging/Inlineskating Flächen dar. Im Winter werden all diese Flächen zum Eislaufplatz.

Zusammenarbeit im Team:

Die Zusammenarbeit im Team kann nicht wirklich als gut bezeichnet werden. Neben einer autoversierten Ungarin, stellte die englische Sprache eine große Barriere dar. Sowohl ein Tscheche, als auch ein Russe im Team partizipierten sich minimal im Planungsprozess und sprachen nur sehr wenig (englisch) mit uns. Auch der letzte motivierte und englisch sprechende Tscheche resignierte am dritten Tag aufgrund des Vorabends.

Alle waren jedoch erstaunlich offen für die Verbesserung des Radwegenetzes. Außerdem waren wir uns von Anfang an einig, dass die von der Stadt gewünschte Verbindung eigentlich nicht notwendig sei. Diese Erkenntnis hatte zwar an sich schon einen Vorteil (Einigkeit im Team) - das Ausbleiben einer sinnvollen Aufgabe zehrte jedoch an der Motivation.

Persönliches Fazit:

Es ist immer wieder Spannend in international durchmischten Teams zu arbeiten. Nicht nur der Zugang zu den unterschiedlichen Verkehrsarten variiert, sondern besonders auch Umgang mit Grünflächen, Anrainern, Wirtschaftstreibenden, etc.

Interessant ist auch, dass die englische Sprachausbildung in Österreich besser als in anderen Ländern zu funktionieren scheint.

Das freiwillige Heranziehen der Meinung einer Betreuungsperson, sollte um eine tägliche verpflichtende Besprechung mit mehreren Betreuungspersonen unterschiedlicher Länder erweitert werden. So hätte unsere Aufgabenstellung von Anfang an ausgeweitet und eventuell die Teilnahme aller Teammitglieder erreicht werden können.